

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 485/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Judith [REDACTED],

[REDACTED] Str. [REDACTED], T[REDACTED], Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z[REDACTED]straße [REDACTED], [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 28. Februar 1980 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats (Entschädigungs senats) des Oberlandesgerichts Köln vom 15. März 1979 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Der Berufungsrichter verneint die Rentenansprüche, weil der verstorbene Ehemann der Klägerin nach Regelung seines Berufsschadens durch Vergleich innerhalb der Frist nach Art. III Nr. 3, Nr. 4 Abs. 2 BEG-Schluß die Rente nicht gewählt habe. Mit der Anfechtungserklärung vom 28. Juni 1966 sei dem Wahlerfordernis nicht entsprochen worden. Dies entspricht der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1973, 189; 1975, 117).

Dr. Thumm

Gärtner